

Joh. D. Peters

L A D E N K L I N G E L

IX. ARNO DER FREIWERBER

Aufnahme: 9.I.53

Sendung: 18.I.53 MW

Personen:

Anita
Alexander
Arno
Dr. Napiralla
Kapitän Florian
Frau Klawitter
Otto Otto
Rosemarie
Stimme

Eingangs-Song : "Die Ladenklingel"

1. (Ladenklingel)

Anita: Was darf's denn sein, bitte?

Alexander: Haben Sie Geranien? Rote? - Oh, Fräulein Anita!

Anita: Herr Alexander!

Alexander: Sie haben ein Blumengeschäft?

Anita: Ja...aber leider keine roten Geranien. Wollen Sie nicht das Alpenveilchen hier nehmen?

Alexander: Meinen Sie, das könnte ich? Als meine Wirtin in Urlaub fuhr, habe ich ihr versprochen, ihre Geranien täglich zu begießen.

Anita: (lacht etwas) Das tut mir leid - Herr Alexander. Aber ich will Ihnen welche besorgen. Wissen Sie... wir haben das Geschäft hier erst heute aufgemacht, nachdem wir die zoologische Handlung verkauft haben.

Alexander: Blumen passen auch viel besser zu Ihnen, Fräulein Anita!

Anita: Oh...Danke! Sie können so nett sein, Herr Alexander. Schade, daß Sie sonst immer so schüchtern sind und so romantisch...

Alexander: Romantisch - liegt bei uns in der Familie. Meine Großmutter hat sich von meinem Großvater entführen lassen.

Anita: Wie albern.... so alte Leute!

2. (Ladenklingel)

Arno: Ah... Alex! Guten Tag, Fräulein Anita!

Anita: Guten Tag; Herr Arno! Wissen Sie schon, die Großmutter von Herrn Alexander ist entführt worden.

Arno: Entführt?! Ist die denn jetzt auch beim Film? Das ist doch ein alter Reklametrick: - Sie, Anita - "Sowas" müßte uns einfallen; für unseren Blumenladen. Das wäre der Knaller!

Anita: Herr Alexander könnte mich ja entführen.

Alexander: Ich habe meinen Großvater kaum gekannt - ich weiß nicht, wie man so etwas macht.

Arno: Der weiß das nicht! Alexander; ich glaube; dich muß man mal aufklären. Erinnere mich daran; wenn wir alleine sind.

Anita: Bitte; meine Herren ; ich muß sowieso noch in der Nachbarschaft diese Karten abgeben. Würden Sie solange auf den Laden aufpassen?

Arno: Selbstverständlich! Sagen Sie, Fräulein Anita, glauben Sie wirklich, daß das mit den Karten eine erfolgreiche Werbung werden wird?

Anita: Aber ja! Sie müssen doch bekanntgeben, daß Sie hier ein neues Geschäft eröffnet haben.

Arno: Ja - ja! Aber ausgerechnet Karten abgeben? Also - ich weiß nicht!

Anita: Haben Sie denn allen Leuten, die ich Ihnen auf die Liste geschrieben hatte....

Arno: Karten in den Briefkasten gesteckt? - Hab ich! Hier sehen Sie selbst - das ist der Rest.

Nur noch "Herz acht", "Kreuz Bube" und drei kleine "Karo"!

(Ladenklingel)

3.

Arno: So, Alexander, alter Freund - ich sehe mir das nun schon
eine ganze Zeit an mit dir! Weißt du, was ich glaube?

Alexander: Nein, Arno!

Arno: Du hast Komplexe!

Alexander: Iiiich? Bestimmt nicht! Das müßte ich doch wissen!

Arno: Eben nicht! So geht es mit dir nicht weiter. Wenn du nicht
aufpaßt, ist die Kleine eines Tages auf und davon!

Alexander: Glaubst du wirklich, Arno? Aber Fräulein Anita kann doch
nicht....?

Arno: Und ob sie kann! Wo kommst du eigentlich her? Ich bin
dein Freund und wir wollen der Sache auf den Grund gehen.

Alexander: Welcher Sache denn - Arno?

Arno: Na - deinem "Anti-Ehe" - Komplex!

Alexander: Anti-Ehe-Komplex?

Arno: Jawohl. -- Die Ehe ist ein Kampf ... in drei Etappen.

Zuerst kämpft man um die Vorherrschaft -- dann um die
Gleichberechtigung und zuletzt um das nackte Dasein.

Verstehst du - um das nackte - bloße Dasein!

Alexander: Und das findest du so erstrebenswert? - Nackt und bloß? --

Arno: Du darfst das natürlich nie übertreiben! - Wenn du dir
zum Beispiel jemals die Blöße geben solltest, bei der Ein-
kommensteuererklärung mit nackten Tatsachen zu kommen, -
wirst du so veranlagt, daß du am Ende wirklich nackt und
bloß dastehst!

(Ladenklingel)

(EINLAGE)

Stimme: Guten Tag!

Arno: Was darf's denn sein?

Stimme: Die Männer waren da.

Arno: Was für Männer denn, - Mann?

Stimme: Ach, Sie wissen nicht? - Dann kann ich ja wieder gehen.

Guten Tag!

(Ladenklingel)

4.

Dr. Napiralla: Grüß Gott! Oh Freunde, welch ein Garten Eden, dieses paradiesischeiland - - ohne Schlange, will ich hoffen?

Arno: Wieso, Dr. Napiralla - Fräulein Anita ist gleich wieder da. Gut, daß Sie kommen, ehe sie zurück ist. - Verstehen Sie was von Komplexen?

Dr. Nap.: Ich weniger - - aber die Frau Bierbaum!

Arno: Hat die auch welche?

Dr. Nap.: Sie hat keine - nur, sie vergißt es immer.

Arno: Hat sie nun welche, oder hat sie nicht?

Dr. Nap.: Ich will Ihnen den Fall unterbreiten, der mich vermuten ließ - vor noch nicht langer Zeit - sie wäre mit jenem behaftet, was unsere schlagwortfreudige Zeit mit dem Wort Komplexe abzutun bereit ist.

Arno: Halten Sie keine langen Vorreden, Doktor, gleich kommt Fräulein Anita zurück und wir sind immer noch nicht weiter.

Dr. Nap.: So vernehmet denn, oh Freunde - : Der Sohn der lieben Guten hat eine üble Angewohnheit....

(Dr.Napiralla:) Er pflegt über die Besonderheiten anderer Leute laut und vernehmlich Bemerkungen zu machen. Sie werden sich vorstellen können, wie sehr sie in Sorge war, als sich der Besuch des Herrn Riemekasten angekündigt hat.

Arno: Nee - wieso denn ? Was ist denn mit dem ?

Dr.Nap.: Nun - er hat einen schrecklich langen Hals. - Fürwahr, man könnte schwindelig werden - so lang ist dieser !

Arno: Dann soll dieser Schnürsenkelkiste....

Dr.Nap.: Riemekasten !

Arno: ... dann soll er sich doch ein Geländer anbringen lassen - dann wird er nicht schwindelig.

Dr.Nap.: Oh, Herr Arno -- Wer den Schaden hat, spottet jeder Beschreibung ! Die Frau Bierbaum hatte wohl Angst, der Junge könnte bei dem Anblick jenes merkwürdig langen Halses nicht an sich halten.

Arno: Konnte sie den Bengel denn nicht ins Kino schicken ?

Dr.Nap.: Aber nein -- es ist der Patenonkel des Jungen. - Gleich nach der Begrüßung - bei der der Sohn schon besorgniserregend lange auf den Hals des Herrn Riemekasten gestarrt hatte, schob sie ihn in die Küche. Und mit wiedergewonnener Sicherheit nötigte sie den Besuch, abzulegen. Sie sagte sehr herzlich: "Bitte, hier herein. Wie mich das freut. Schon lange kam nicht mehr solch netter Hals."

Alexander: Arno, was soll ich denn machen, damit mir das Fräulein Anita nicht verloren geht ?

Arno: (äfft ihn nach) ... verloren geht -- Hat man da noch Worte, Doktor Napiralla ?

Dr.Napiralla: Mir fehlen nicht nur die Worte, sondern auch das Verständnis - da ich absolut nicht weiß, worum es sich denn eigentlich handelt.

Arno: Hier - mein Freund Alexander liebt das Fräulein Anita.

Dr.Nap.: Das halte ich nicht für ein Unglück.

Alexander: Ist ja auch nicht, Herr Doktor. Nur - ich habe Angst, verstehen Sie ?

Dr. Nap.: Nein, mein Freund !

Alexander: Frauen sind das einzige, wovor ich Angst habe, obwohl ich weiß, daß es nicht weh tut.

Dr. Nap.: Ah, deshalb Ihre Frage, ob ich etwas von Komplexen versteünde ? Nun gut - der Fall ist schwierig, will mir scheinen. Sagen Sie, Herr Alexander, leiden Sie unter erotischen Träumen?

Arno: Erotische Träume - ? Was heißt leiden ? - Das ist das einzige Vergnügen, das ich noch habe. -

Alexander: Herr Dr. Napiralla - - mir hat eine Zigeunerin gewahrsagt, ich würde viel Glück in der Liebe haben, denn die Frau meiner Wahl würde mich auch erhören.

Arno: Na und ? Dann ist doch alles in Butter !

Alexander: Nein, Arno! Sie würde mich nur erhören, wenn ich bei meiner Erklärung nicht an Bisamratten denken würde. Ich habe nie in meinem Leben an Bisamratten gedacht - - aber jetzt gehen mir die Biester nicht mehr aus dem Kopf.

(Ladenklingel)

5.

Florian: Oh ! Ein Blumenladen ! Prost Blume ! - Haben Sie denn gar nichts zu trinken ? He - - ?

Dr. Nap.: Aber Kapitän Florian - - nicht der Alkohol ist es, der uns im Falle des Herrn Alexander Sorge macht - - es sind die Bisamratten.

Florian: Kenn ich - - kenn ich - - Als wir damals über - über die - die sieben Meere - übers Schwarze Meer schipperten, hatten wir einmal einen Heizer an Bord, bei dem waren es die weißen Mäuse.

Dr. Nap.: Das ist doch ganz etwas anderes. Dieser Mann war eben ein Trinker. Der hatte aber doch keine Komplexe.

Florian: Nee - - Delirium hatte der ! Und wie ! - - Also, als wir damals....

Alexander: über die sieben Meere....

Florian: Nee, über Schwarze Meer schipperten - - wir hatten eine Ladung Kakteen an Bord - - da wurde der Heizer kuriert. Nu sind ja Kakteen so stachelig ! Was soll ich Ihnen sagen - - eines Tages hatte ich mich auf meinem eigenen Schiff verlaufen. Sie denken, ich war blau? Nee, die anderen waren blau. Als ich schon 'ne Masse Grogs getrunken hatte, sag ich zu denen - - "Kinder, daß mir keiner mehr was trinkt - Eure Gesichter kommen mir schon ganz verschwommen vor." Nu - ich verlauf mich also und lande doch - ich wollte mich hinsetzen und 'ne Weile verschnaufen - ich lande also genau in so einem Kaktus.

Alexander: In den Stacheln, Kapitän Florian ?

Florian: Natürlich -- die hab ich mir denn in meiner Kabine, vor einem großen Spiegel einzeln ausgezogen -- Dann hab ich Heftpflaster draufgeklebt und hab mich ins Bett gelegt.

Dr. Nap.: Sehr umsichtig -- muß ich sagen -- sicherlich hätte die Angelegenheit keinerlei Folgen für Sie.

Florian: Und ob die Folgen hatte! - Am anderen Morgen werd ich wach - was sehen meine entzündeten Augen --? Der Spiegel ... der ganze Spiegel war mit Heftpflaster beklebt!

Alexander: Wieso wurde aber dadurch der Heizer von seinem Delirium kuriert?

Florian: Wurde er doch gar nicht ! Der hatte da doch gar nichts mit zu tun. Der wurde erst kuriert, als das Schiff unterging. Nu, das weiß doch jeder, daß die Ratten und Mäuse ein sinkendes Schiff verlassen. Sah ja zu komisch aus, wie die weißen Mäuse von dem Heizer zwischen den anderen Tierchen rumschwammen.

Dr. Nap.: Und Sie sind dann alle ertrunken - nicht wahr ?

Florian: Nee, diesmal nicht - Wir konnten uns retten - in einem Boot -- alle zehn Mann. Bis das dann auch langsam absackte. "Kinder," sag ich - "... der Kahn sinkt -- Ist einer unter euch, der schwimmen kann?" - Meldet sich ein einziger. "Gut", sag ich---"schwimm, mein Junge! Es sind nämlich nur neun Rettungsringe da!"

(Ladenklingel)

6.

Anita: So, das hätten wir -- Haben Sie inzwischen mit Herrn Alexander gesprochen?

Arno: Natürlich ! Nicht wahr, Alexander - nun ist Schluß mit den Bisamratten !

Anita: Bisamratten ?

Alexander: Oh, Arno -- das hättest du nicht sagen dürfen. Nun muß ich wieder daran denken.

Dr. Nap.: Gehen Sie dagegen an, bester Freund -- Denken Sie daran, was wir Ihnen erzählt haben.

Alexander: Natürlich, Herr Doktor. - Fräulein Anita, ich muß Ihnen etwas sagen - eh ich meine -- ich möchte Sie etwas fragen - -

Anita: Ja ? Was denn, Herr Alexander ?

Alexander: Bi- - Bi - - -

Arno: Alexander - nicht an die verfluchten Biester denken ! Denk daran, was wir dir gesagt haben.

Alexander: (entschlossen) Gut ! Ich denke nun nicht daran und es ist auch alles Unsinn. Fräulein Anita - - - Ich bitte Sie hiermit in aller Form um Ihren Hals!

(Ladenklingel)

7.

Stimme: Guten Tag !

Anita: Was darf's denn sein; bitte ?

Stimme: Die Männer waren da !

Alexander: Welche Männer denn ? Immer kommen Sie damit.

Stimme: Nein, diesmal waren es andere Männer - wissen Sie denn nicht ?

Alexander: Nein !

Stimme: Ach so - - na, dann kann ich ja wieder gehn. - Auf Wiedersehen !

(Ladenklingel)

= Wittel-Song = "Komplexe"

8.

Klawitter: Guten Tag ! Ich bring die Wäsche! Kinder, Kinder - das ist ja eine Aufregung, wo doch der Herr Alexander das Fräulein Anita ... er soll sie ja wohl heiraten. Ist ja auch ein nettes Mädchen ! Und wie gemacht für den Herrn Alexander : Ja, bestimmt, - für jeden Mann gibt es eine Frau. Und einmal im Leben hat jeder Mann die Gelegenheit die Frau zu heiraten, Tscha- - und wenn er die Gelegenheit verpaßt - ist sein ganzes Leben gerettet. Bestimmt ! Ist ja sooo was Schönes, sone Hochzeit ! Und wenn man dann ein bißchen wirtschaftlich ist - - Mein Mann war ja sehr wirtschaftlich - - zum Schluß kam er aus die Wirtschaften gar nicht mehr raus. Liegt ja immer an den Menschen selber. Einen kenn ich, der trinkt keinen Tropfen mehr, seit er verheiratet ist- - Nö, der hat Angst, wenn er duhn ist, sieht er seine Schwiegermutter doppelt.

Wußten Sie auch schon, daß unser Herr Arno heiraten will? Nee? Hat doch in Zeitung gestanden- - tscha- in Hanseat - Unter Herzenswunsch....

(Klawitter:) "Geschäftsmann, achtunddreißig Jahre - sucht passende Frau von dreißig, mit Lieferauto. Bei Antwort bitte Bild von Lieferauto einsenden." Klawittersche, sagt der zu mir -- man soll keinen Krieg ohne Geld anfangen.

Ach -- wenn dann der Pfarrer predigt, von Frühling und Jungfrau und es ist überhaupt Winter -- und der Gerichtsvollzieher kommt zum Hochzeitsessen und pfändet den Wein und einer gießt Bratensoße über den Schleier von der Braut - und der Kapitän Florian trinkt das Wasser aus den Fingerschalen - und die Musik verwechselt die Noten und spielt - "Du bist verrückt mein Kind" - und alles ist durcheinander - und dann eine Schlägerei ! Kann man sich eigentlich nicht daran beteiligen - ist ja eine geschlossene Gesellschaft -- ist ja zu schade - aber über eine richtige Hochzeit geht nichts. - Ich sag ja immer: so'ne kleine Aufregung hält Leib und Seele zusammen.

Guten Tag !

(Ladenklingel)

9.

Arno: Nu sag mir bloß, Alexander, wie kamst du denn ausgerechnet darauf, von dem Hals anzufangen ?

Alexander: Ich weiß auch nicht, Arno. Ich habe mich so bemüht, nicht an die Bisamratten zu denken, und da passiert mir das.

Arno: Das ist ja einfach nicht zu machen, mit dir -- Ich werde für dich freiwerber spielen müssen.

Rosemarie: Was ist das -- Freiwerber ?

Arno: Ein Freiwerber, das war jemand, der für einen anderen um die Hand eines Mädchens anhielt.

Alexander: Was wollte er denn mit der Hand ?

Arno: Du bist aber auch zu dämlich: Er warb für den anderen um die Braut !

Alexander: Ach so, - Und du willst wirklich Fräulein Anita für mich fragen, Arno ?

Arno: Klar -- mach daß du wegkommst. Fräulein Anita muß jeden Augenblick zurück sein. - Dabei kann ich dich nicht gebrauchen. Geh was trinken - oder

Alexander: Arno, - hast du denn Geld bei uns ?

Arno: Auch noch ? Ich bekomme sowieso noch die zwanzig Mark von dir, die ich dir in der vergangenen Woche geliehen habe. He - du hast gesagt, du brauchst sie nur für kurze Zeit.

Alexander: Das stimmte auch. In einer Viertelstunde waren sie weg. Du - hoffentlich findest du auch die richtigen Worte.

Arno: Na klar ! Mir hat schließlich keine Zigeunerin was erzählt. - - Fräulein Anita, werde ich sagen - - Sie sind für meinen Freund Alexander eine Bisamratte.

(Ladenklingel)

10.

Stimme: Guten Tag !

Arno: Tag - - Wollen Sie Blumen kaufen ?

Stimme: Nein, die Männer waren da !

Alexander: Welche Männer denn, zum Donnerwetter !

Stimme: Na, -- die Männer ! Und die sagten, Sie sollten sich in der Zentralwerkstatt sofort das Lieferauto abholen.

Arno: Ach, - das ist auf unsere Heiratsanonce hin. - Jawohl, ist gut, wir kommen.

Stimme: Na, dann ist ja gut, wenn Sie kommen. Auf Wiedersehen.

Arno: Also, Alexander. - Ich hole den Lieferwagen. Bis nachher!
(Ladenklingel)

12.

Dr. Napiralla: Grüß Gott ! Herr Alexander, es mehren sich die Zeichen und Wunder. Wohin man sieht, ist alles voller Komplexe.

Alexander: Was ist denn nun schon wieder los, Dr. Napiralla ?

Dr. Nap.: Ich traf den Kapitän Florian im Automatenrestaurant der Stadt. Er stand vor einem Automaten und zog mit Fünfzigpfennigstücken Käsebrötchen.

Alexander: Was ist denn dabei ? Der Kapitän wird Hunger gehabt haben.

Dr. Nap. : Mit nichts hatte er - - das ist es gerade. Es häuften sich die Brötchen um ihn wie ein Berg - er hatte jenen Automaten schon dreimal restlos ausgeleert.

Alexander: Was ?! Der muß übergeschnappt sein.

Dr. Nap. : Ich bat ihn, auf die Knie fallend, - aufzuhören mit seiner Tun - doch was gab mir der Kapitän zur Antwort?
Aufhören, Doktor? Jetzt, wo ich gerade im Gewinnen bin?

(Ladenklingel)

Otto-Otto: Ich möchte mich melden ! Habe schon seit frühesten Jugend einen Drang zum Gewinnen gehabt.

Alexander: Der Otto-Otto ! Müssen Sie sich eigentlich immer melden ?

Dr. Napiralla: Natürlich, muß er --

Otto: Bitte fragen zu dürfen, was ich machen soll, wenn es heißt: "Freiwillige vor!" ?

Alexander: Mensch, Otto - Otto - - das ist doch ganz einfach, dann treten Sie zur Seite, damit die Freiwilligen durch können.

Dr. Nap. : So einfach, fürchte ich, - ist es nicht mit unserem Otto Otto - - Sie haben, lieber Freund... einen Komplex !

Otto: Befehl, nein ! Einen Herzfehler - schon seit zehn Jahren.

Dr. Nap.: So ? Und weshalb gehen Sie nicht zu einem Arzt ?

Otto: Keinen Zweck mehr, - schon zu spät.

Dr. Nap. : Immer gehen die Menschen erst zum Arzt, wenn es leider schon zu spät ist. Sie hätten früher hingehen sollen, mein Freund !

Otto: Melde - - war schon vor acht Jahren bei selbem Arzt. Selbiger war damals Stabsarzt - - sagte, ich sei Simulant.

Rosemarie: Was ist das, ein Simulant?

Dr. Nap. : Jemand, der behauptet, totkrank zu sein, um gesund bleiben zu können. Doch dieses, liebes Kind, ist schon eine rein militärische Frage

Rosemarie: Was ist das - - militärische Frage ?

Otto: Bitte Zuständigkeitsshalber Beispiel geben zu dürfen.

Frage: Was hat der Soldat unter dem Bett ?

Antwort: Zu fegen !

(Ladenklingel)

13.

Arno: So, Freunde, die Geschichte mit dem Lieferwagen wäre auch in Ordnung !

Dr. Napiralla: Wieso ? Wovon sprechen Sie überhaupt ? Wo waren Sie denn die ganze Zeit ?

Arno: In der Zentralwerkstatt -- Ja, wissen Sie denn gar nicht ? Hier war ein Bote und bestellte, wir sollten das Lieferauto abholen. Ich habe es abgeholt. Die Dame kommt später nach.

Dr. Nap.: Dame ? Ich verstehe nicht.

Anita: Ist es ein schöner Wagen ?

Arno: Es geht ! Sagen Sie, wo ist denn Alexander ?

Dr. Nap.: Ja, wo ist er ? - Eben war er noch da. -

Arno: Also, passen Sie mal auf, Fräulein Anita. Das ist so: Wo Alexander gerade nicht da ist, kann ich es ja sagen: Es gibt eben Männer, die lieben eine Frau ... schon lange und wirklich - nicht wahr -- und sie können sich nur nicht erklären.

Anita: Was meinen Sie, Herr Arno ?

Arno: Sehen Sie mal - mein Freund Alexander -- ja !

Dr. Nap.: Herr Arno meint, Herr Alexander hatte zu jener Zeit, als ihm die Sache mit dem Hals passierte, mit der Frau Bierbaum etwas gemeinsam. Und zwar, weil letzten Endes -- müssen Sie wissen -- das Kind

Anita: Ach so !

Arno: Ja - der Doktor hat recht ! Und deshalb wollte ich nun endlich mal mit Ihnen sprechen. Wo Alexander doch mein Freund ist, konnte ich nicht

Anita: Ich verstehe Sie sehr gut, Herr Arno. - Herr Alexander hat also mit der Frau Bierbaum - das hätte ich nicht gedacht. Gut -- ich nehme Ihren Antrag an.

Arno: Waas ? Sie nehmen an ? Doktor, was sagen denn nu ?

Dr. Nap.: Oh diese Freude ! Wirklich, ich gratuliere !

(Ladenklingel)

14.

Alexander: Was ist denn hier los, Arno ?

Dr. Nap.: Stellen Sie sich vor, Herr Alexander - Fräulein Anita hat sich soeben mit Herrn Arno verlobt. - Wer hätte das gedacht - - wie mich das freut !

Alexander: Verlobt - - mit Arno ? Und was wird denn da aus mir ?

Anita: Na, ich meine, Herr Alexander, - Sie sollten wissen, wo Ihr Platz ist. Aber sag mal, Arno, was ist das denn eigentlich mit der Dame, die das Lieferauto geschickt hat?

Arno: Ach so, - ja, das Auto? - - Hier draußen vor dem Fenster steht es - sieh doch ! - Und das heiratest du, Alexander, - mitsamt der Frau !

Dr. Nap.: Ein schöner Wagen - - Aber - mir will scheinen, er sei mir bekannt.

Alexander: Arno - du mußt mir helfen !

Arno: Nu hör mal zu, mein Junge. Ich habe dir immer geholfen. Als du die Komplexe mit den Bisamratten hattest, war ich für dich da. Ich habe den Freiwerber für dich gemacht - Aber einmal ist Schluß !

Alexander: Ich kann aber doch keine wildfremde Frau heiraten, nur weil sie ein Lieferauto hat !

Dr. Nap.: Das ist keine wildfremde Frau - - Das Auto gehört doch der Frau Bierbaum !

Anita: Was darf's sein, bitte ?

(Schluß - Song)